

selbst den nöthigen Unterhalt zu verschaffen, verließ er das Dorf, in welchem er geboren worden, und streifte lange Zeit umher, bis er endlich in seinem dreizehnten Jahre auf einem Dorfe eine Schulmeisterstelle erhielt. Mit dem wenigen Gelde, welches er sich sauer genug erworben hatte, nahm er den Weg nach Paris, um dort sein Studiren fortzusetzen. Ehe er aber auf ein Collegium der Universität aufgenommen werden konnte, mußte er sich mit einer elenden Kammer behelfen, wo ihm sein bißchen Geld und Kleid gestohlen wurden. Der Winter war vor der Thür, und Postel ohne Kleidung, so daß er sich durch Erkältung eine schwere Krankheit zuzog, an der er beinahe gestorben wäre. Kaum nach zwei Jahren, die er in einem Hospitale zubrachte, konnte er sich wieder erholen. Wegen seiner Armuth verließ er Paris wiederum, und der Mangel an dem nothdürftigsten Unterhalte brachte ihn auf den Einfall, die Ernte hindurch Aehren aufzulösen. In dieser mühseligen Lebensart brachte ers so weit, daß er ein ganzes Jahr hindurch sein nothdürftiges Auskommen finden, ja sogar sich ein neues Kleid kaufen, und wieder nach Paris zurückkehren konnte. Er nahm darauf in dem Collegio der heil. Barbara Dienste an, wo er seine Lernbegierde völlig befriedigen konnte. Da er hörte, daß es noch Juden gäbe, und daß sie sich hebräischer Buchstaben bedienten, so ruhete er nicht eher, bis er ein hebräisches Alphabet ausfindig gemacht hatte, und mit Hülfe einer Grammatik erlernte er in Kurzem die Sprache selbst. Eben so machte er sich auch die